

„Girlsday“ 2010 bei der Fraktion DIE LINKE

Die Suche nach Beruf und Arbeitsplatz wird immer schwerer. Es fällt gerade Mädchen nicht leicht, sich in männerdominierten Berufen durchzusetzen. Der „Girls Day“ bietet daher eine hervorragende Möglichkeit, gerade Mädchen Berufsfelder näher zu bringen. Auch die Fraktion DIE LINKE im Bundestag hatte zum 22. April zehn Mädchen zum „Girls Day“ (www.girls-day.de) eingeladen. Zwei der Teilnehmerinnen, Rica Eller und Nancy Bürger kamen dabei aus dem Barnimer Wahlkreis von Dagmar Enkelmann und waren von ihr eingeladen worden.

In einer lockeren Runde brachte Dagmar Enkelmann den Mädchen den gewohnten Wochenablauf einer Bundestagsabgeordneter näher und welche Debatten alles auf der aktuellen Tagesordnung stehen: der Krieg in Afghanistan, die Aschewolke über Europa, die Wirtschaftsentwicklung und so weiter. Enkelmann erklärte auch den Unterschied zwischen einer Sitzungswoche, wenn die Abgeordneten in Berlin, und einer Wahlkreiswoche, wenn die Parlamentarier dort unterwegs sind, wo sie zumeist leben. „Vom Wahlkreis hängt alles ab. Das sind ja auch letztlich die Leute, die mich wählen“, betonte Enkelmann.

Abgeordneter zu sein, sei manchmal sehr stressig. Den Beruf könnte sie aber gerade Frauen empfehlen. „Um Abgeordneter zu sein, muss man organisatorisches Talent besitzen. Da Frauen mehrere Dinge zur gleichen Zeit machen können, fällt uns das nicht schwer,“ meinte Enkelmann augenzwinkernd.

Die Mädchen interessierte besonders, wie es um die Anrechnung von Ferienjobs auf Hartz IV steht. Enkelmann erinnerte daran, dass diese Ungerechtigkeit erst durch DIE LINKE im Bundestag thematisiert worden sind. Zwar seien die Anträge der LINKEN bisher abgelehnt worden, dennoch werde die Forderung jetzt mit den von der Regierung beschlossenen Veränderungen bei Hartz IV bis zum Jahresende wenn auch spät, so doch faktisch umgesetzt. Wer als Schüler Anspruch auf Hartz IV hat und während der Ferien arbeitet, soll im Jahr bis zu 1200 Euro verdienen können, ohne dass dies angerechnet wird. Dass Vorschläge der LINKEN erst in Bausch und Bogen verurteilt und dann doch klammheimlich aufgegriffen werden, ist für Enkelmann dabei keine neue parlamentarische Erfahrung.

N.K/J.St.